

## ***Eucor-SE Circulating Feminisms. Ein geschlechterreflexiver Theorie-Praxis-Kurs zu Social Media***

2025, geblockt, Termine und Räume siehe Semesterplan unten

**Marion Mangelsdorf**, Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG) der Universität Freiburg, [marion.mangelsdorf@mail.uni-freiburg.de](mailto:marion.mangelsdorf@mail.uni-freiburg.de)

**Bianca Prietl**, Zentrum Gender Studies (ZGS) der Universität Basel, [bianca.prietl@unibas.ch](mailto:bianca.prietl@unibas.ch)

### **Ziele & Inhalt**

Feminismen und Gendertheorien zirkulieren vermehrt auf Social Media. Geschlechterreflexive Analysen weisen auf Potenziale für Sichtbarmachung von sowie Netzwerkbildung für feministisch-gendertheoretische Anliegen hin. Kritik an den Produktions-, Distributions- und Konsumptionsbedingungen der technisch-medial vermittelten Inhalte zeigen aber auch Grenzen auf.

Social Media stellen einen zunehmend wichtigen Raum der Aushandlung, Aneignung und Zirkulierung von feministisch-gendertheoretischen Konzepten dar. Die Lehrveranstaltung soll Studierende der Geschlechterforschung in die Lage versetzen, diese analytisch zu reflektieren, kritisch einzuordnen und informiert mitzugestalten.

*Lernziele:*

- Erwerb von theorie-analytischen Grundlagen, um die technisch-medialen Bedingungen von Social Media zu reflektieren und in ihrer Bedeutung für die Wissenszirkulationen einzuordnen.
- Erwerb von transfer- und praxisorientierten Kompetenzen, um selbst wissenschaftliche Inhalte der Geschlechterforschung als Social Media-Beitrag aufzubereiten.

### **Sorg-samer Lehr/Lernraum und Call-in Culture**

Die Lehrveranstaltung basiert auf der Vorstellung eines kollektiven und solidarischen Lehr/Lernraums, der von allen Teilnehmenden aktiv getragen und gestaltet wird. Entsprechend des *Code of Conducts* der Universität Basel, der alle Universitätsmitglieder auf die Werte «Integrität, Respekt, Offenheit, Gleichstellung und Inklusion» verpflichtet, wollen wir uns bemühen, gemeinsam mit allen Studierenden einen *sorg-samen Lehr/Lernraum* zu schaffen, in dem (a) eine diskriminierungssensible Haltung und Sprache, (b) ein kritisch-sensibler Umgang mit- und untereinander sowie (c) mit den behandelten Themen und Texten praktiziert werden.

Um gemeinsam Wissen zu erwerben, gestalten wir die Lehre so partizipativ und inklusiv wie möglich und laden alle zu konstruktivem Feedback ein. Diese Form des konstruktiven Feedback möchten wir mit Loretta L. Ross auch «Call-in Culture» nennen (siehe TED Talk: [https://www.youtube.com/watch?v=xw\\_720iQDss](https://www.youtube.com/watch?v=xw_720iQDss)).

### **Semesterplan**

#### **Building the Analytical Foundation**

*Block I* dient der Erarbeitung einer theorie-analytischen Grundlage für die kritische Auseinandersetzung mit und Einordnung von Wissenszirkulationen auf Social Media. Hierzu werden in einem Theorie-Praxis-Dialog zum einen wissenschaftliche Analysen aus den Gender Media Studies besprochen und zum anderen ausgewählte Beispiele feministisch-gendertheoretischer Beiträge auf Social Media gemeinsam reflektiert.

Um die Auseinandersetzung mit der Wissenszirkulationen via Social Media praxisnah zu vertiefen, gibt es zwei Online-Inputs: Eingeladen sind Elisa da Costa, Eigentümer\*in des Podcasts «Blackfluencers», und Christoph May, der unter «detoxmasculinity» auf Instagram Inhalte der kritischen Männerforschung verarbeitet und im Film «Feminsm WTF» (2024) mitwirkt.

<p><b>8. Mai</b> 14:15-17:15</p> <p><b>9. Mai</b> 10:15-17:15</p> <p><b>10. Mai</b> 10:15-17:15</p> <p><b>Universität Basel</b> Rheinsprung 21 Raum 00.004</p>	<p><b>Inhaltlich-organisatorische Einführung &amp; Text- und Materialdiskussion</b></p> <p><u>Impulstexte:</u></p> <p>Kathrin Ganz (2013): Feministische Netzpolitik - Perspektiven und Handlungsfelder. Studie im Auftrag des GWI (2012), Berlin.</p> <p>Beate Hausbichler (2022): Alte Herausforderungen und neue Mittel für feministische Kämpfe. In: L'Homme 33/1. 139-145.</p> <p>Tanja Maier (2021): Visueller Aktivismus mit Instagram. Politische Kommunikation in sozialen Medien. In: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Studien 10/2021, 1–27.</p> <p>Verity Trott (2021): Networked Feminism: Counterpublics and the Intersectional Issues of #MeToo. In: Feminist Media Studies, 21. 1125-1142.</p> <p>Pinar Tuzcu (2022): Cybaltern: Feminismus, Intersektionalität und die Frage des digitalen Zugangs. In: feministische studien 2/22. 276-292. Online unter: <a href="https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/fs-2022-0039/pdf">https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/fs-2022-0039/pdf</a>.</p>
<p><b>Drafting the Science-to-Social Media Transfer</b></p> <p><i>Block II</i> dient der Kleingruppenarbeit an eigenen Social Media-Beiträgen, die ein selbstgewähltes und auf Basis wissenschaftlicher Studien inhaltlich erarbeitetes Thema für Instagram oder YouTube aufbereiten.</p> <p>Um die hierfür nötigen transfer- und praxisorientierten Kompetenzen weiter aufzubauen, ist die Medienkünstlerin <u>Johanna Reich</u> (<a href="https://johannareich.com/">https://johannareich.com/</a>) für einen zwei-tägigen Workshop eingeladen.</p>	
<p><b>22. Mai</b> 14:15-17:15</p> <p><b>23. Mai</b> 10:15-17:15</p> <p><b>Universität Freiburg</b> Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG) Belfortstr. 20 Seminarraum</p> <p><b>24. Mai</b> 10:15-17:15</p> <p><b>Universität Freiburg</b> Alte Uni Co-Creation Raum Bertoldstraße 17</p>	<p><b>Vertiefung, Anreicherung, Ausarbeitung mit Johanna Reich</b></p>
<p><b>Presenting and Discussing Circulating Feminisms</b></p> <p><i>Block III</i> dient der Präsentation und Diskussion der selbstkreierten Social Media-Inhalte sowie der Reflexion des Produktionsprozesses. Hierzu werden die entwickelten Beiträge zusätzlich analog durch Posterpräsentationen aufbereitet, um für den Rest des Jahres als Ausstellung zum einen im Foyer des Zentrums Gender Studies (Basel) und zum anderen im Rahmen eines Tages der Offenen Tür im Co-Creation Raum der Universität Freiburg zu dienen. Damit werden zusätzlich Impulse für Besucher*innen der beiden Hochschulen gesetzt und eine Reflexion der zirkulären Prozesse zwischen Online und Offline angeregt.</p>	

<b>26. Juni</b> 14:15-17:15 <b>Universität Freiburg</b> Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG) Belfortstr. 20 Seminarraum	<b>Gemeinsames Aufhängen, Vorstellen &amp; Diskutieren</b>
<b>27. Juni</b> 10:15-17:15 <b>Universität Basel</b> Rheinsprung 21 Raum 00.004	<b>Gemeinsames Aufhängen, Vorstellen &amp; Diskutieren</b>

### Hinweise für Studierende der Universität Basel

Um das Seminar zu bestehen (**pass**), ist eine **kontinuierliche aktive Teilnahme** am Seminar gefordert. Das heisst:

- a. Präsenz an allen Blockterminen;
- b. Vorbereitung der Grundlagenliteratur;
- c. Aufbereitung eines selbstgewählten Themas für Social Media in einer Kleingruppe;
- d. Präsentation und Diskussion der Ausarbeitungen vor Ort in Basel und Freiburg;

In diesem Seminar gibt es die Möglichkeit eine **Seminararbeit** zu verfassen (benotet, zusätzliche 5 KP).

Seminararbeiten haben einen Umfang von ca. 20 Textseiten, plus Deckblatt, Gliederung/Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und signierte Eigenständigkeitserklärung. Sie sind im PDF-Format bis Mitte August 2025 per Mail an bianca.prietl@unibas.ch einzureichen.

Für das Layout orientieren Sie sich bitte an den üblichen Vorgaben. Bezüglich der korrekten Zitation können Sie sich am Merkblatt «Wissenschaftliches Zitieren» orientieren: [https://genderstudies.philhist.unibas.ch/fileadmin/user\\_upload/genderstudies/Dokumente/ZGS\\_Merkblatt\\_Wissenschaftliches-ZitierenNEU.pdf](https://genderstudies.philhist.unibas.ch/fileadmin/user_upload/genderstudies/Dokumente/ZGS_Merkblatt_Wissenschaftliches-ZitierenNEU.pdf).

Obligatorische Elemente zur erfolgreichen Absolvierung einer Seminararbeit: (1) verpflichtende Sprechstunde zur Diskussion einer 1-seitigen Exposition der Seminararbeit vor der Sommerpause mit Bianca Prietl, (2) fristgerechte Abgabe der Seminararbeit via Mail an bianca.prietl@unibas.ch.

Auf **ADAM** finden Sie alle Impulstexte sowie weiterführende Literatur. Auf ADAM finden Sie ausserdem einen Ordner zum Hochladen von Materialien für Ihre Kleingruppenarbeit.

### Hinweise für Studierende der Universität Freiburg

Das Seminar kann wahlweise wie folgt verbucht werden:

- PO 2013: 10 ECTS Masterseminar Geschlechterkonstruktionen / 8 ECTS Vorlesung „Freiburger GeschlechterStudien“ mit Begleitseminar.
- PO 2024: 6 ECTS oder 8 ECTS Vertiefungsseminar / 6 ECTS Seminar zu Transdisziplinarität und Anwendung von Genderwissen.

Die gemeinsame Grundlage für jedwede Anrechenbarkeit ist eine kontinuierliche aktive Teilnahme am Seminar. Das heisst:

- a. Präsenz an allen Blockterminen;

- b. Vorbereitung der Grundlagenliteratur;
- c. Aufbereitung eines selbstgewählten Themas für Social Media in einer Kleingruppe;
- d. Präsentation und Diskussion der Ausarbeitungen vor Ort in Basel und Freiburg;

Darüber hinaus ergeben sich folgende Zusatzleistungen je nach ECTS:

- a. Für 6 ECTS ein 4-seitiger Reflexionsbericht;
- b. Für 8 ECTS ein 8-seitiges Essay;
- c. Für 10 ECTS eine 12-seitige Hausarbeit.

#### Aufbereitung

Leitfäden zu den einzelnen Formaten finden sich unter: <https://www.zag.uni-freiburg.de/gender-studies/studium-lehre/leitfaeden-handreichungen/>.

Bitte 1-seitiges Exposition für das Essay oder die Hausarbeit in einer Sprechstunde vor der Sommerpause mit Marion Mangelsdorf – [marion.mangelsdorf@mail.uni-freiburg.de](mailto:marion.mangelsdorf@mail.uni-freiburg.de) absprechen.

Abgabe: 15. September 2025.

Auf **ILIAS** finden Sie alle Impulstexte sowie weiterführende Literatur. Auf ILIAS findet sich ausserdem ein Ordner zum Hochladen von Materialien für die Kleingruppenarbeit.